

Werk

Titel: Instituta, Einleytung, Fundamennt, kurtze vnd klärliche Verfassung alles keyserli

Verlag: Egenolph

Ort: Francfurt am Meyn

Jahr: 1536

Kollektion: Juridica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN565194674

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN565194674>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=565194674>

LOG Id: LOG_0003

LOG Titel: Von vrsprung des Rechten

LOG Typ: section

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Von vrsprung des Rechts.

Von vrsprung alles bürgerli-
chen oder Weltlichen Rechts/das II. Gesatz Di-
gestorum, von Pomponio beschriben/Nach auß-
legung des hochberümpften Jureconsulten Vdalrici Zasij/
new verdeutschet.

Des Rechts vrsprung vnd ankunfft/
dunckt vns beuorab von nöten sein anzuzeigen. Vnd zwar
in anfang vnserer Stat/hat das volck on gewisses gesatz/on
gewisses Recht erstlich fürgnommen zuleben/vnd alle ding
wurden von den königen mit gewalt geregirt. Nachmals da die statt et-
licher massen zügenommen/würt gesagt das Romulus das volck in dreissig
hauffen zertheilt habe/welche hauffen er Curias, nennete/ darumb das er da
zumal die sorg des gemeinen nuzs/nach disser hauffen meinung aufrichter.
Vnd also hat er etliche Gesatz (Leges Curiatas) dem volck fürbracht.
Der gleichen haben die nachkommenen Gesatz gemacht/welche alle beschriben
sein im buch Sex. Papirij/der da zu den zeitten des hochfertigen sons
Demarathi Couthij/einn fürtrefflicher mann war/ Dis buch/ wie gesagt/
würt genant/das Recht Papirij/ Nit das Papirius von jm selber daselbst
etwas hab zügethan/sonder das er die gesatz in vnordnung fürgeben/in eins
hat zusammen bracht.

Curia.

Volgends nach dem die könig vertribenn/seindt alle gesatz/auf dem Gesatz
Tribunitia, vergangen/hat das Römisch volck wider angefangen mehr
vngewisses Rechts/vnd etlicher gewonheit/dann gegebener Gesatz sich zu
gebrauchen/welches bei zwenzig jaren gelitten wordenn.

Dannach damit solichs weiter nit geschehe/ist durch die gemeine erken-
net/zehen mann zuuerordnen/welche vonn den Griechischen stetten Gesatz
begeren solten/auff das die statt mit gesatz gegründet würd. Welche sie
in helffenbeinen tafeln beschriben/für das Rathaus hancften/damit die Ge-
satz offentlicher möchten verstanden werden.

Ankufft der XII.
Tafeln.

Vnd ist jnen dis jar in der statt das höchst Recht geben/damit sie die ge-
satz/wo es von nöten/bessern vnd auflegen möchten/vnd nit abforderung
von jnen/wie von andern Oberkeiten/geschehe. Vnd nun sie selb vermerckte
das disen ersten gesatz noch etwas manglete/derhalb sie das nachgehend
jar/denen tafeln/noch zwo andere zügethan haben/seindt also zufelliglich
genent worden die Gesatz der XII. Tafeln. Welches ein vrsach ist gewesen
den Zehenern/Hermodorus in Italia/ein vertribener Epheser.

Decemviri.

Als nun disse gesatz geben waren/sieng an/wie es dann natürlich pflegt
zugesehen/vnd erforderte die auflegung der Gesatz/ein ansehen der weis-
sen/vnd ein notwendigs disputiern des Geriches.

Dise disputation vnd dis Recht/on geschuift ankommen/von den wei-
sen zusammen gesetzt/hat keinen besondern namen/wie andere theil des Re-
chten/sonder würt mit einem gemeinen namen/Das Bürgerlich Recht ge-
nant.

Ius civile.

Von Ursprung.

Darnach schlar zu einer zeit/ seind auß disen Gesagen Actiones zusammen bracht/mit welchen das volck vnder einander handelte. Welche/ damit sie das gemein volck nit seins gefallens anrichtet/hat mann gewis vnd mit Solenniteten angericht. Vnd würt dis theil des Rechten genent/Actio nen des Gesags. Also schier zu einer zeit seind disse drei Rechte auff kommen. Die Gesag der zwölff Taslen/darauf das Bürgerlich Recht geflossen. Auß disen Gesagen seind die Actiones gemacht worden.

Aber dis alles/die kunst aufzulegen vnnnd die Actiones/ist hinder den ho hen Bischoffen gewesen/auf welchen jährlich einer verordnet ward den son derlichen geschäften. Hat sich das volck in die hundert jar diser gewonheit gebiaucht.

*Die verbotene
Recht erslich vns
der die gemein
kommen.*

Ius civile flauianū.

Hernach da Appius Claudius dise Actiones fürgab vnd in ein form brach te/hat Cn. Flavius sein schreiber/eins freigelassenen ion/das büch entwendet vnd dem volck überliferet/ Dise gab ist dem volck so angemen gewesen/das er dadurch ward Tribunus plebis/ ein Racheri vnd Aedilis Curulis/Daher würt das büch das die Actionen inhaltet/genant das Recht Flavianum/wie ienes/das Recht Papirianum/Dan Cn. Flavius hat von jm selber dem büch nichts zugethan.

Ius Aelianum.

Da die statt also zunam/haben die weisen Römer/etliche munieren zuhan deln/zusamen gesetzt. Vnd vnlangs darnach hat Sextus Aelius ande re Actionen gemacht/vnnnd dem volck geben/das würt genant/das Recht Aelianum.

Plebiscita.

Als nun inn der statt war das Gesag der XII. taslen/das Bürgerlich Recht/vnd Actionen des Gesags/begab sich das das volck mit den herren in zwitracht kame/ abtratt/vnnnd jnen selbs Recht auffrichtet/welche Plebiscita genant. Nachmals da die Gemeine wider herzu bracht/dann viel zwitracht entstunden durch dise Plebiscita, ist erkent/solche für Gesag zuhal ten/durch das Gesag hortensij/ Also ist geschehen das die Plebiscita vnd Ge sag allein in der weise der auffszung vnder schiden/vnnnd doch inn gleicher krafft waren.

Senatusconsultum.

Nachvolgends dieweil schwer war die Gmein/vnd vil schwerlicher alles volck überein zukömen/in solicher menig des volcks/ist auß noturfft die sorg des Gemeinen volcks dem Rath übergeben/hat sich also der Rath drein ge legt/Vnd was da auffgesetzt/gehalten/ward dis Recht genant Senatuscon sultum.

Ius honorarium.

Zu diser zeit gab der Magistrat die Rechte/damit die bürger wissen was in allen dingenn Recht were/vnnnd sich bewareten/gaben Edict für/welche Edict der Pretoren sagten auff das Ehren Recht. Ehren Recht ist ge nant/von der Ehre des Pretoris herkommende. Endelich wie gesehen ward/auf gegenwertiger noturfft/Recht auffzurichten an wenig menner gelangt/durch zwispalt/trug sichs zu/dz not war/dem gemeinen nutz durch einen einzigen zurachen. Dann der Senat mocht nit also wol allem beuelch vorsein. Derhalb ward ein Oberer verordenet/dem das Recht geben/was er auffrichtet/solt bestandt haben.

Also würt in vnserer statt mit Recht/das ist/mit Gesage/auffgerichtet. Oder es ist ein eigen Bürgerlich Recht/welches on geschafft/allein inn der weisen auflegung besteht/Oder aber/es seindt des Gesag Actionen/welche die weise zu handeln begreiffenn. Oder das Plebiscitum, welches on dem Rath auffgericht. Oder es ist das Edict der Magistraten/daher das Eh ren Recht fleußt. Oder Senatusconsultum/welches allein von des Rath auff-

Der Rechten.

auffassung eingeführt/on gesagt. Oder ist die Fürstlich Constitution/das ist/so der Fürst zusprichtet/sol für ein Gesetz gehalten werden.

So nun des Rechten Ursprung vnd fůrgang erlernt/volgt das wir erkennen der Magistraten namen vnd herkommen/ dann als oberkleret/ durch die so das Recht aufzusprechen gesetzt sein/die meinung der sache verstanden wůrt. Dann es ist ein schlechtes/das Recht in einer Stadt ist/so nicht dabey seindt die Rechte fůrgeben können. Darnach wůllen wir sagen vonn der volge der Auctoritaten/das Recht nicht bestendig sei/so nicht einn Rechte erfarnet vorhanden/der täglich solichs zum besten herfür bringe.

Somit den Magistrat belanget/ist wissenlich das anfangs diser Stadt die König allen gewalt gehabt. Nun selbigen zeittenn war auch der Tribunus Celerum/über die reysigen gesagt/der oberst nach denn Königen/Vnder welchen war Junius Brutus/der ein vrsach war die König zuverreiben.

Nach aufgetriebenen Königen/seindt angestellt zwen Consules/denen auf vmbfrag das höchst Recht geben ist/ also genent/das sie Gemeinem nutzen wol rathen sollen. Damit aber dise sich nicht gar königlichen gewalts vnder zügen/ist durch ein Gesetz verordnet/das man sich von jnen berůffen möch te/vnnd sie nicht macht hetten ein Růmisches bůrger das leben anzugreifen/vngeheissen vom volck/allein hatten sie macht zuzwingen / vnnd in öffent liche gefengnus zulegen.

Darnach do man grosser zeit schatzung thun solt/vnnd es die Consules nicht mochten aufrichten/seindt zu dissem ampt die Censores verordnet wor den.

Als nun das volck zunam/vnnd stettiger krieg sich erhuben/von denn an stössern hefftig angefochten/hat es erfordert/das man grössers gewalts Ob erkeiten anrichtet. Also seind die Dictatores aufkommen/von denen sich nicht gezeimpte zu berůffen/hetten auch gewalt am leben zu straffen. Disenn Magistrat/dieweil er denn höchsten gewalt hatt/geburt sich nicht über sechs Monat zubehalten. Vnd dissen Dictatoiren wurden die Rittermeister zu gethan/wie den Königen die Tribuni Celerum. Welche schir einn solch ampt hetten wie heut die Praefecti praetorio. Doch war jr Magistrat Recht lich.

In denn selbigen zeitten da das volck vom Rath abtratt/vmb das sibenzehnest jar nach aufreibung der König/hat es im auff dem heiligen berg/Tribunos gemacht/welche in der Gemein Oberkeiten sein solten. Tribuni da her genennet/das vor zeitten das volck in drei getheilt war/vnnd auf iedem theil einer erwelt ward. Odder daher/das sie durch der Geschlechter Thur erwelet wurden.

Desgleichen/das auch etlich weren fůrgesetzt den Tempeln/in welche das gemein volck all sein Statuten erlegt/haben sie zwen auf der Gemein darzu verordnet/die da Aediles genent wurden.

Darnach da der gemein schatz zunam/damit etlich weren die solchem vor ständen/seindt die Quaestores, Rentmeister/verordnet/das sie das gelt ver wareten/entpfingen vnd behielten/erwelt.

Vnnd dieweil/wie gesagt/on beuehl von dem Růmischen volck/dem Con sulenit war zůgelassen/über eins Růmisches bůrgers leben recht zusprechen/darumb seindt vom Růmischem volck die Quaestores aufgesetzt/die da den sachen das leben betreffend/vorstanden/Disse waren genant Quaestores pa tricij/davon auch das gesetz der XII. Tafeln meldung thůt.

Der Růmischen
Magistraten na
men vñ ankunfft.

Tribuni celerum.

Consules.

Dictatores.

Magistri equitum.

Tribuni.

Quaestores.

Quaestores patricij.

Von Ursprung

Vnnd so für gut angesehen ward/gesagzumachen/ ist der gemeinnfür-
bracht/das alle Magistrat abständen/welchs/da die Zehener/vff ein jar vff
gestalt/ire Oberkeit volfüren/vngerechtlich handelten/ vnd keinen Magi-
strat inen nachsetzen wolten/damit sie vnnd ire rott für vnnd für das Regi-
ment mit gewalt innen hielten/habens mit irer übrigen vnd scharpffen her-
schung dahin bracht/das das heer von der Gemeyne abtrat.

Dies abfals anfang ist gewesen/ einer Virginius genant/da der selbig
vernah/das Appius Claudius/wider das Recht/das er selb auß dem alten
Rechten in die xij. Taslen bracht/im Virginius den gewalt über seine tochter
abgesprochen/vnd seinem des Appij diener/der sie zu eigener dienstbarkeit
begert/zugeurtheilt heet/vnnd auß liebe zu der Jungfrawen alles Recht vñ
vnrecht vermischet/verdruß in dz des ältesten rechten haltung/eben an seinr
tochter person erwinden solte (wie da Brutus der erst Consul zu Rom/die
zügehör/der freiheit nach sprach/in der person Vindicis der Vitellier eygen
knecht/welcher durch sein anzeigung die Conspiration der verräter ent-
deckt) vermeynet er seiner tochter keuscheit höher dann jr leben zu achten/
erwücht ein messer von eines meizers band/erwürgt die tochter/auff das
er durch der jungfrawen todt die schand irer schwelchung fürkeme/so balde
von friischer that/noch naß von der tochter blut/slohe er zu seinen mitgesel-
len/welche sampelich von dem berg Algidio/da dazumal die Legionen vom
Kriegs wegen versamlet/eilends verliessens ire hauptleut/stelten die fenlinn
auff den berg Agentinum/dahinn sich bald alles Römisch volck thet/wur-
den auß des volcks verwilligung etlich der Zehener inn gefengnis getödt/
vnnd überkam der Gemein nutz widerumb seinen stadt.

Aufffür zu Rom.

Tribuni militum.

Darnach nach etlichen jarn da die xij. taslen geben/vnnd das volck mit
den Rathern inn sich zwoiete/wolten auch auß inen Consules machen/das die
Rathern wegeren/Geschehe durch gewalt des Consulis/das man Tribu-
nos militum,macher/etlich auß dem volck/etlich auß den Rathern/dise sein
mancherlei an der zal gewesen/etwa waren jr zwenzig/zun zeitten mehr/zun
zeitten weniger.

So inen darnach gefiel auch auß der gemeine Consules zumachen/wur-
den solche auß beiden parthen auffgericht. Darnach (damit die Raths-
hern doch etwas mehr gültten) ist inen gefallen noch zween auß denn Raths-
hern auff zuwerffen. Vnnd also sind worden die Aediles Curules.

Prator urbanus.

Prator peregrinus.

Vnd da die Consules durch krieg mit denn anstößern abgezogen worden
vnnd niemant war der da in der Statt Recht geben möcht/ist der Prator
auch gemacht worden/welcher der Stetisch genant ist/das er Recht in der
Statt gebe. Nach etlichen jaren/da es dem Prator zuvil ward/dieweil so
vil volcks in die statt kame/ist noch ein Prator erwelet/welcher der frembd-
ling genant ward/dieweil er gemeinglich den frembdenn Recht sprach.

Darnach da ein Magistrat vonnöten war dem Gerichtstab zuverord-
nen. Seindt verordnet Decemviri zur selbenn zeit die zwispeltigkeitten zu
vrtheilen.

Triumviri moneta-
les.

Es seint auch auffgesetzt vier man zu wegmeistern/vnd Dreier/der münz/
Erg/silber vnnd golt fürgesetzt/vnd Triumviri capitales zu kercker meistern
zu dem straffen zubrauchen.

Vnnd dieweil vnbequem war das die Magistraten nächlicher zeit hier
von weren/seint fünff mann disseit vnd ihenseit der Tiber verordnet/an irer
statt zebrauchen. Da darnach Sardinia erobert/bald auch Sicilia vnd
hispania/darnach die Narbonenser Prouinz/seind sonil Pratores angeset/
so

Der Rechten.

so vil Prouingen dem Reich zukamen/ deren ein theil in sachen der statt/ die andern den Prouingen verstünden. Hernach hat Cor. Sylla gemeynestragen angestellt/ als von der falscheit/ von todtschlag/ von mordenn/ von vnbillicheit vnd/ vier Pretores darzu gethon. Darnach C. Julius Cesar zwen Pretores vñ zwen Rawmeyster die über das treyd gesetzt/ vñ von Cerere her/ Cereales angestellt. Also seind XII. Pretores vñ VI. Rawmeyster gemacht. D. Augustus verordnet darnach XVI. Pretores. D. Claudius thet darnach noch zwen darzu/ die über die Trewglaubten Recht sprechen. Von welchen D. Titus einen absetzt/ D. Nerna thet wider einenn darzu/ der zwischenn dem Sisco vnd den sonderlichen recht spreche. Also seind in der statt achtzehenn Pretores Rechtspreeher. Vñnd dis würt alles also gehalten so die Magistraten inheymisch seind/ So offte sie aber außreyssen/ würe einer verlassen der das Recht spreche/ der würt genent der Prefectus der statt/ welcher Prefect vor zeitenn ie auffgesetzt ward/ darnach aber vonn der Latiner feier wegen ingefürt vñnd jählich behaltenn. Dann der Prefect der Prouand vñ wachte/ wiewol es kein Magistrat seind/ sondern beneben der ordnung von unß wegeñ auffgesetzt/ Jedoch die disseit der Tiber/ wie gesagt/ sind darnach von Rats erkennuß zu Rawmeyster gemacht worden. Derhalb auß disen allen habenn die zehen Tribuni plebis/ zwen Consules/ achtzehenn Pretores vñnd sechs Rawmeyster in der Statt die Rechte geben.

Des Bürgerlichen Rechten wissenheit haben sich vil grosser menner vñndernommen/ die da grosser wurde beim volck ghalte/ von denen iez meldung geschicht/ das manñ sehe von wem vñnd wie dise Rechte außkommen vñnd eingefürt/ Auß disen allenn vor Tiberio Cornucano/ hat niemand dise kunst offentlich bekennet/ die andern alle haben sich beflissen das Bürgerlich Rechte heymlich zu halten/ alleyn sich brauchen lassen zu Rathschlagen vñnd nit zu leren.

Vñnder andern ist sonderlich erfarn gewest Sertus Papirius/ der die künigliche Besatz alle in ein bracht. Nach disem Appius Claudius einer auß den zehenen/ welches grosser rath war die XII. Tafflen zuschreiben.

Nach disem/ Appius Claudius desselbigen geschlechtes hett grosse wissenheit/ diser würt genent Centimanus/ hat die strass Appiam gepflastert/ vñ den fluss Anienem hinein geleytet/ hat geurtheilt das Pyrrhus nit solt in die statt genommen werden. Diser hat auch Actiones geschriben/ Erstlich vonn Gebäuchen/ welchs buch nimmer vorhanden. Darnach Appius Claudius/ der da von disem herkommen eracht würt/ hat den buchstabē. K. erfunden/ das manñ schreibe/ für Valesij Valerij/ vñnd für Iusij Iurij.

Nach disen ist gewesenn Symphronius/ fast grosser wissenheit/ den das Römisch volck Sophon nente/ vor disem ist niemand mit disem namen zugenent worden. Sander auch C. Scipio Nasica/ der vom Rath genant ward der aller best/ Im ward offenbarlich ein hauß in der heiligen strassen gebet/ das er desto bequemer möchte Rats gefragt werden.

Darnach Q. Fabius/ der in einer Legation zu den Carthaginensern geschickt/ Vñnd so im zwo Losungen/ eine des Frids/ die andere des kriegs/ fürgelegt wurden/ vñ im die wahl geben/ welche er wolte ghen Rom zu füren/ nam er sie beide hin/ sprach. Die Carthaginenser solten begerenn/ welchs sie wolten annemen. Nach disen war/ wie gesagt. Tib. Cornucanus/ der fieng es erst an offentlich zu leren/ Ist doch seiner Schufften nichts vorhandē/ aber vil seiner mercklichen Antworten.

Darnach

Von vrsprung

Darnach Ser. Aelius sein bruder P. Aelius/ vnd sein sun/ vnd P. Aetilius haben grosse kunst zu leren gehabt/ die zweyn Aelij sind auch Consules gewesen. Aetilius ist erstlich von dem volck weiß genent worden. S. Aelium hat auch Ennius gelobt/ sein buch ist vorhanden. Tripartita genant/ inhaltend den anfang der Rechten/ das man die gesatz der XII. Tafeln fürneme/ die auflegung darzu thut/ darnach hencft man dran des Gesatz Action. Es sollend seiner bücher noch drei sein. Welche verneynen doch das solche sein seien.

Disen ist etlicher massen nachgewolgt Cato/ darnach M. Cato. ein fürnemer des geschlechtes Porcia. dessenn bücher sind vorhanden/ aber noch mehr seins suns/ von denen die andern jrn anfang haben.

Nach disen waren Publius Mutius. Brutus vnd Manilius/ welche das Burgerlich Recht gegründet haben/ Auf denen hat Publius Mutius auch zehen büchlin verlassen. Brutus sibem. Manilius drei/ vnd sind genant Manilij monumenta. Ihene zwen war enn Consulares/ Brutus war ein Pietor. Aber P. Mutius war Oberster Bischoff.

Von disen sind entstanden Publius Rutilius Ruffus/ der zu Rom Consul/ vnd in Asia Proconsul war. Paulus Virginus/ vñ Q. Tubero der Scoticus/ ein zuhörer Panse/ der auch Consul war. Auch Sextus Pompeius En. Pompeij verwandter. Zu diser zeit war auch Caelius Antipater/ der histori schreiber/ hat sich aber mehr der wolredenheit/ dann der kunst des Rechten/ beflissen. Auch Lucius Ciasius/ ein bruder P. Mutij/ der Mutianus genennt ist. Disen sagt Cicero/ den wolberedesten Jurisconsulten.

Nach disen hat Q. Mutius der son Publij/ Oberster Bischoff das Burgerlich Recht erstlich vffgerichte/ inn gemeyne in achtzehenn bücher bracht. Mutij zuhörter sind vil gewesen/ aber in sonderlichem ansehen Aquilius Gallus. Balbus Lucilius/ Ser. Papirius/ Caius Lubentius/ vnder welchenn ist Gallus des größern ansehens gewesen beim volck/ sagt Seruius. Aber dise alle werden von Seruio Sulpicio genant/ sunst sind jrer schufften dermassen nicht vorhanden/ das die iederman begere. Werden auch nicht so von den leuten gebrauchet. Seruius aber hat seine bücher erfüllet/ durch welches schufften/ die gedechtnus diser auch bleibt. Aber Seruius Sulpitius/ do er in sachen zu reden/ der fürnemste/ oder gewislich nach M. Tullio gehalten ward/ Ist er in einer Sach seines freunds rath zu haben zu Q. Mutio kommen/ Do jne der nach dem Rechten antwort gab/ Vnd so er in nicht vil verständig/ fragte er jnen abermals/ Q. Mutius antwortet jm aber/ Er verständig noch nicht/ Also ist er von Q. Mutio angefahren worden/ nemlich: Es sei schendelich einem Geschlechter vnd edelman/ vñ der auch in sachen ein Redner sei/ das er das Recht/ damit er vmbgehet/ nicht könne. Wie diser schmach ist Seruius gereygt worden/ legte fleiß an das Burgerlich Recht/ höret vil die/ von denen obgeredt/ abgericht vñ Balbo Lucio/ auch seer vnderweist von Gallo Aquilio/ der da war in der Insel Cercinna. Also sind seiner Bücher vil vorhanden zu Cercinna verfertigt. Diser Seruius do er in einer Legation starbe/ hat in das Römisch volck ein seil vom Rathaus vffgericht. Dises sind vil Bücher vorhanden. Er hat verlassen bei hundert vnd Achtzig Bücher.

Vonn disem seind vil herkommenn/ Doch beinahe dise habenn Bücher beschribenn: Alphenus Varus/ Caius/ A. Offilius/ Titius Celsus/ Aufidius Luca/ Aufidius Flamma/ Flavius Pius/ Caius Arceus/ Pacia

Des Rechts.

Pacuvius Labeo Antistius Paterculus/Publius Cecilius. Auf diesen Sehe-
nen/haben achte bücher beschriben/welcher aller bücher seind von Aufidio
Musa in hundert vnnnd vierzig bücher geordnet. Auf diesen zuhöriern hab en
ein groß ansehens gehabt Alphenus Varus/vnnnd Aulus Offilius. Varus
war Consul/Offilius verharret vnder der Ritterschafft. Diser war seer
geheim dem Kaiser/hat verlassen vil bücher vom bürgerlichen Rechten/da-
rinn alle theil der handel gegründet/dann er hat der erst geschriben von den
Gesagen des zwenzigsten/vnnnd von der Jurisdiction. Diser hat auch fleiß
sich zusammen gesetzt das Edict des Pretoris. Dann vor jm hat Seruius
zwei gar kurze bücher an Brutum geschriben/die da genent: zum Edict.
Zur selbigen zeit war auch Trebatius/auch ein zuhörier Cornelij Maximi/M.
Cassellius. Quintus Mutius ein zuhörier Volusij. Endlich jm zu ehien/hat
er in ein Testament Publium Mutium seinen Enckel zum erben verlassenn.
Er war aber Questors genos/vnd wolte nit höher/dann Augustus bot jm
auch an Consul zuwerden. Auf diesen ist Trebatius erfarnet gewesen daß
Cassellius. Cassellius aber wolberedter dann Trebatius. Offilius geler-
ter dann sie beide. Cassellij schiffen ist nichts vorhanden dann einn büch
der güten spruch. Trebatij seindt vil schiffen/aber wenig gebrauchte.

Nach diesen war auch Tubero/der dem Offilio mit lernung anhieng/war
ein Geschlechter/trac von dem Fürspiechen ampt/zum Bürgerlichen Rech-
ten/allermeist nach demer Q. Ligarium anklage/er hielt aber nit bei C. Cesa-
re. Diser ist der Q. Ligarius/da er das land Affrice innhett/wolt er den
schwachen Tuberonem nit lassen anfahren wasser zufassen/von des wegen er
in anklage/vnd Cicero versprach ihenenn/vnnnd noch dessen aller schönste
Oration vorhanden/die genant ist/für Q. Ligarium. Vnd zwar Tubero
ist fast gelert gehalten in Gemeinen vnd sonderlichen Rechten/vnd hat di-
ser beider vil bücher verlassenn/hat sich der alten red in reden vnnnd schreiben
beßßen/daher auch seine bücher etwas vnwerdt gehalten.

Nach diesem waren in großem ansehenn Arceus Capito/der dem Offilio
nachuolgt/Antistius Labeo/der dise alle höret/ist aber von Trebatio vn-
dericht worden. Auf diesen war Arceus Consul/Labeo aber wolte nit/da
jm der Consulat von Augusto angeboten ward/das er an eins andern stat
antrette zu solcher ehi/sonder er legt großen fleiß an das studirn/theilet dz
ganz jar also/das er zu Rom bei den gelerten sechs Monat war/vnd sechs
Monat trat er ab/besliff sich darinn bücher zu schreiben. Derhalb er ver-
lassen hat vierzig bücher/vnder welchen das mehrer theil vorhanden ist.
Dise zwen haben erst gleichsam secten angericht/ Dann Arceus Capito be-
harret an dem das jm bevolhen war. Labeo auß seinem verstande/vnd ver-
trawung der kunst/der auch anderer werck der weiß sich besliff/nam jm für
vil zuuernerwen. Vnd also ist Masurius Sabinus Arceio Capiti nach-
kommen. Vterna dem Labeoni/welche noch disen zwitrag mehreten. Diser
Vterna ist dem Kaiser auch fast zügethan gewesen/Masurius Sabinus war
vnder der Ritterschafft/hat erster öffentlich geschriben/nach dem solche
wolthat von Tiberio Cesare anfieng/vnd jm erlaubt war.

Vnd damit wir neben der hand wissen/vor den zeitten Augusti/ward vñ
den Fürsten nit gegeben das Recht öffentlich zu Antwurten/Allein die jrer
studirung vertraweten/antwurten den Nachfragern/vnnnd gaben nit also
hin die antworten versigelt/sonder schriben gemeinlich an die Richter selb/
vnd waren jrer Parthen zeugen. Erster Diuus Augustus/das die achtung
des Rechts grösser gehalten würd/hat auffgesetzt/auf seiner Auctoritet

Von Ursprung

Recheliche antworten zugeben/vnnd von der zeit an hat diß angefangen begert zu werden für ein wolthat. Vnnd darumb der from Fürst Adrianus/do die Proconij von im begerten/das ihnen möchte gebühren im Rechten zu antworten/schub er ihnen wider. Diß pfleget man nit allein zubegern/sonder auch Recht zuerwalten. Deshalb so einer im selb vertraute/das in das volck belustige/solt er sich zu dem antworten bereiten. Derhalb ist Sabino nachgelassen vonn Tiberio Cesare/das er dem volck antwoitete der iez in der Ritterschafft eraltet/vnnd schier fünffzig jähig angenommen ward/diser heet nit fast groß güt/ward aber vast von seinen zuhörern vnderhalten. Disem kam nach Gn. Cassius Longinus/ein son der tochter Taberonis/einer nefin Serui Salpitiij/darumb er auch Seruium Salpiti-cium seinen Vranen nennet. Diser war auch Consul mit Quartinio/zum zeit ten Tiberij/war eine grossen ansehens in der statt so lang biß ihnen der keiser auß der statt vertribe in Sardiniam/nachmals wider gefordert vonn Vespasiano/starb er.

Dem Nerue folgte nach Proculus. Zur selbigen zeit war auch Nerua der son. Es war noch ein anderer/Longinus/auß der Ritterschafft/ward darnach Pietor. Aber das ansehen Proculi war grösser/dann er vermochte vil/vnd wurden zum theil genant Cassiani/ zum theil Proculiani/welcher vrsprung am Capitone vnnd Labrone anfieng. Cassio folgte nach Celius Sabinus/der da zur zeit Vespasiani vil vermochte. Proculo folget nach Pegasus: Der war zur zeit Vespasiani/der statt prefect. Celio Sabinus/Puscius Iabolenus: Pegaso Celius der vatter: Celso dem vatter/Celso der son/vnnd Puscius Neracius/welche beide Consules waren. Celso zwar vnnd widerumb Iabolenus Pusco Eburnus Valens vnnd Tuscianus/deggleichen Saluius Julianus.

End.

Er.